

# „Beerdigt dieses Kraftwerk!“

27. 26. 04. 08.

Das fordern die Umweltschützer / Trianel kontert: Grund für die Klage nicht erkennbar

Fortsetzung von S. 1

BUND und die Bürgerinitiative rufen die Bevölkerung auf, die Klage zu unterstützen, um das „klimaschutzpolitisch verheerende Kraftwerksprojekt mit seinen fatalen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt“ zu stoppen. Käme das Kraftwerk, würde die Atmosphäre mit bis zu 5,7 Millionen Tonnen des Treibhausgases Kohlendioxid zusätzlich belastet. Die Gesundheit der Menschen in Lünen und Umgebung würde außerdem durch gesundheitsschädliche Feinstäube und Schwermetalle gefährdet, so die Umweltschützer.

„Die von vielen Kraftwerksplanern behauptete angebliche Stromlücke existiert nicht“, betonte Klaus Brunsmeier von BUND. Er sprach von „unseriöser Panikmache“ und meinte: „Hier geht es allein um Profitinteressen.“

Die Sicherung der Stromversorgung sei auch bei einem



Die Umweltschützer wollen klagen.

Foto: B-K

Atomausstieg und ohne neue Kohlekraftwerke möglich. Die Umweltschützer setzen dabei auf den Ausbau der erneuerbaren Energien, klimafreundliche Kraft-Wärme-Kopplung und flexible Gaskraftwerke. „Außerdem muss der Stromverbrauch bis 2020 um 20 Prozent verringert werden“, so der stellv. BUND-Vorsitzende. Das seien

keine unrealistischen Vorschläge sondern Forderungen, die zum großen Teil mit dem Regierungskonzept übereinstimmen.

Es sei skandalös, dass in Deutschland 27 neue Kohlekraftwerke geplant seien, davon 10 in NRW. 6 davon stünden durch energischen Widerstand auf der Kippe. Gegen die Kraftwerke Herne (Evonik) und Dat-

teln (E.On) ist der BUND bereits vor Gericht gezogen.

„Leute beerdigt dieses Kraftwerk und rechnet doch mal genau nach, welche Kosten ihr euch ans Bein bindet“, forderte BUND-Geschäftsleiter Dirk Jansen Trianel auf.

## Das sagt Trianel

„Wir fragen uns, gegen wen soll sich diese Klage richten und ein Grund für die Klage ist für uns auch nicht erkennbar. Außerdem liegt der Vorbescheid noch gar nicht vor“, sagt Trianel-Pressesprecherin Denise Matthée zu der Ankündigung der Umweltschützer.

„Wenn die Bezirksregierung Arnsberg den Vorbescheid erteilt, heißt das, dass alle gesetzlichen Vorschriften für das Kraftwerk eingehalten werden. Außerdem werden wir alle Grenzwerte noch deutlich unterschreiten“, so die Trianel-Pressesprecherin.